

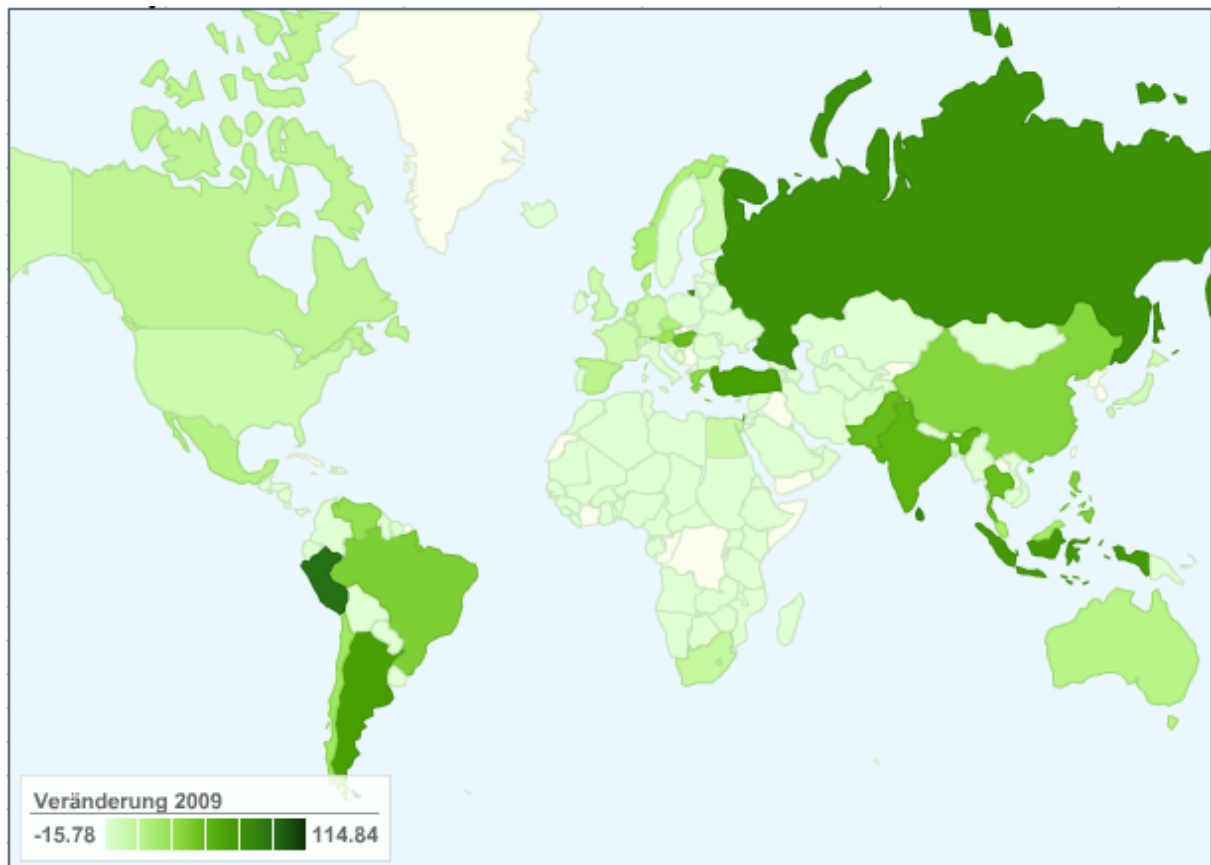
Der Wellenreiter

Handelstägliche Frühausgabe

Donnerstag, den 8. Oktober 2009

Nachfolgend haben wir die Zuwachsraten der internationalen Aktienmärkte im Jahr 2009 (Stand 6. Oktober) auf einer Weltkarte visualisiert. Je dunkler das grün, desto höher der bisherige Jahreszuwachs. Peru und Russland führen mit Zuwächsen um 100 Prozent die Staatengemeinschaften an. Am Ende liegt die Slowakei mit einem Minus von knapp 16 Prozent. Nicht alle Staaten haben eine Börse. Die weiße oder sehr helle Schattierung (vorwiegend Afrika) signalisiert, dass keine Daten vorliegen.

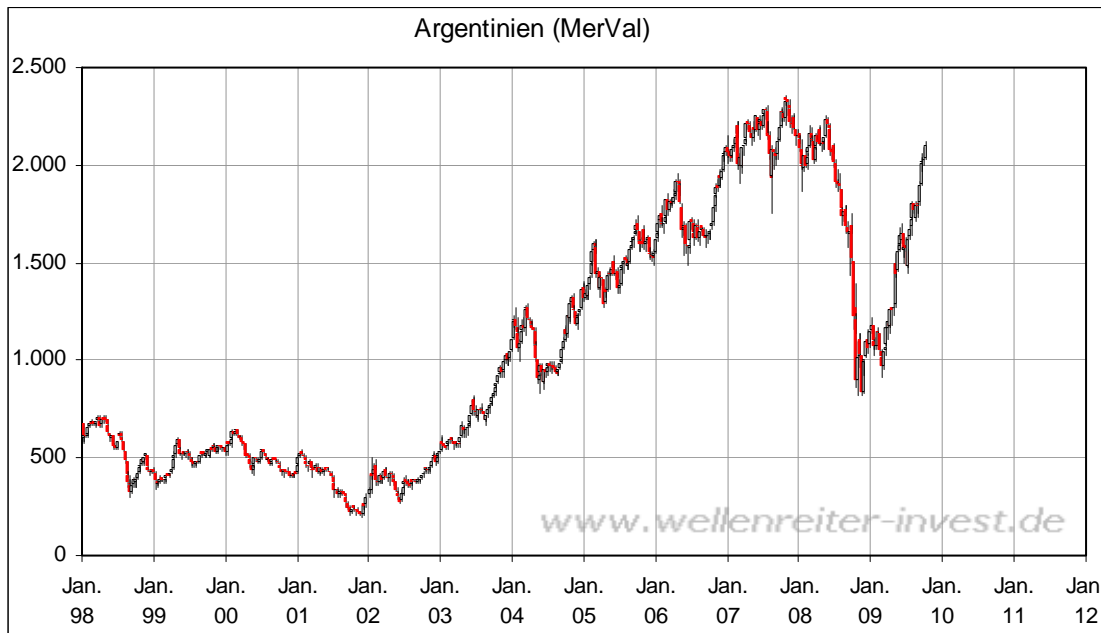
Internationale Aktienmärkte - Zuwachsraten 2009 in Prozent



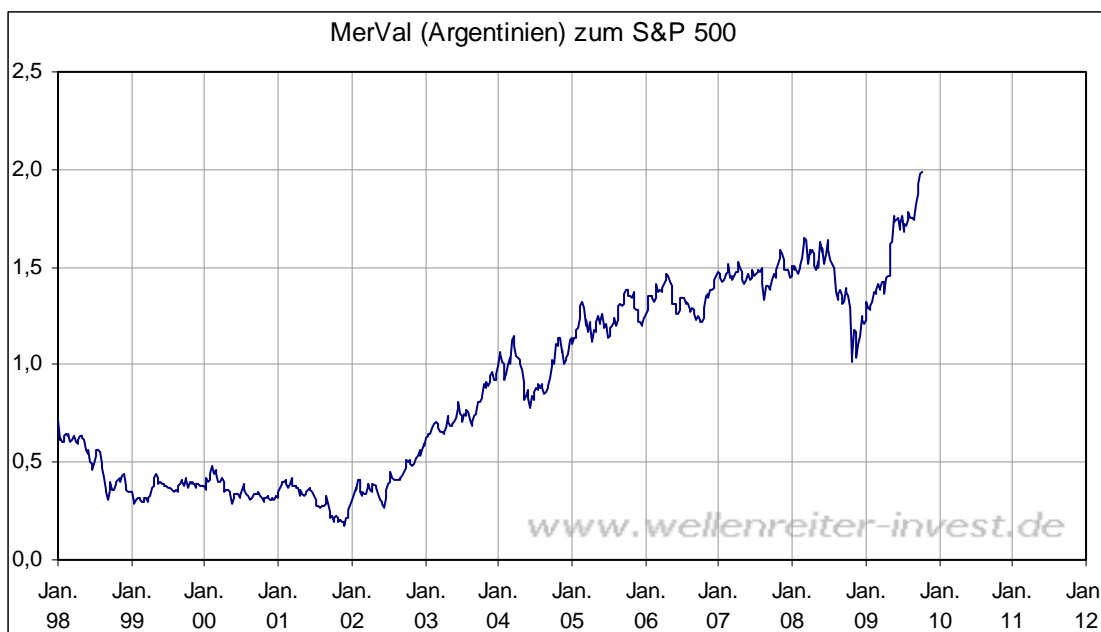
Angaben basierend auf lokaler Währung (erstellt mit Google Geomapping)

Betrachtet man die Kontinente, so zählen Asien und Südamerika zu den großen Gewinnern dieses Jahres. Europa und Nordamerika notieren mit moderaten Zuwächsen dahinter.

Einer der großen Gewinnerindizes ist der argentinische Leitindex MerVal. Er konnte in diesem Jahr bisher mehr als 80 Prozent zulegen. Charttechnisch ist der einer der wenigen Indizes, der sich bereits in Reichweite seines alten Hochs aus dem Jahr 2007 befindet.



Die relative Stärke des Merval gegenüber dem S&P 500 ist beeindruckend. Diese hält seit knapp einem Jahr an.

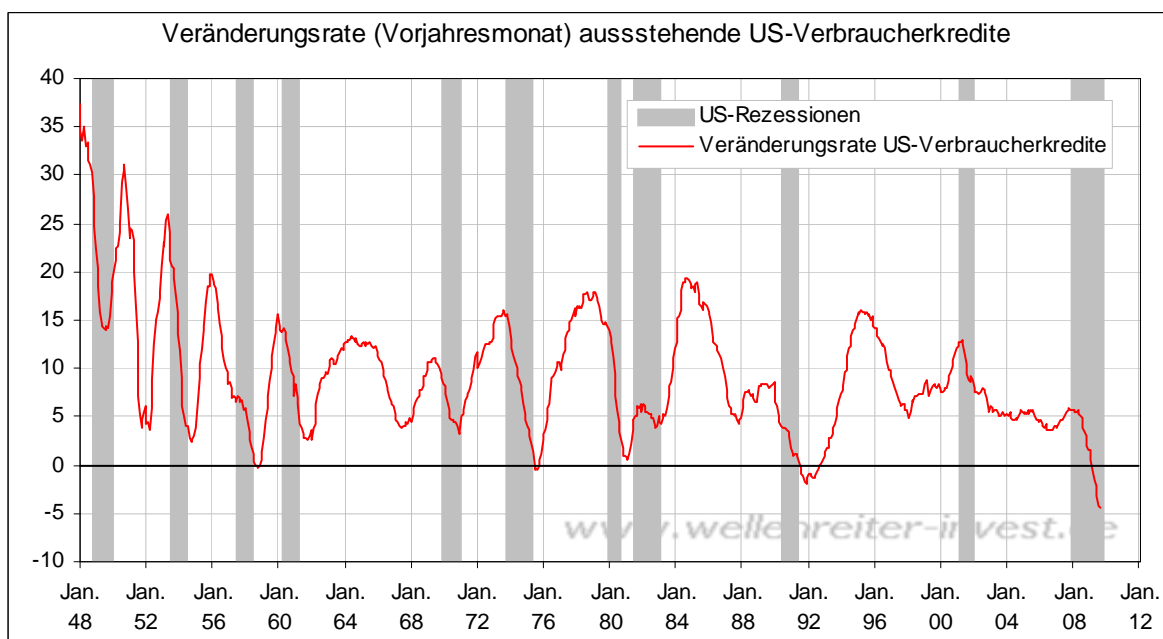


Am Ende einer Dekade bzw. direkt zu Beginn der neuen Dekade treten häufig Blasenmuster auf (Gold 1980, Nikkei 1990, Nasdaq 2000). Möglicherweise sind Indizes wie der Merval oder der chilenische Leitindex IPSA (nächster Chart) Kandidaten für ein Blasenmuster für das Ende dieser Dekade.



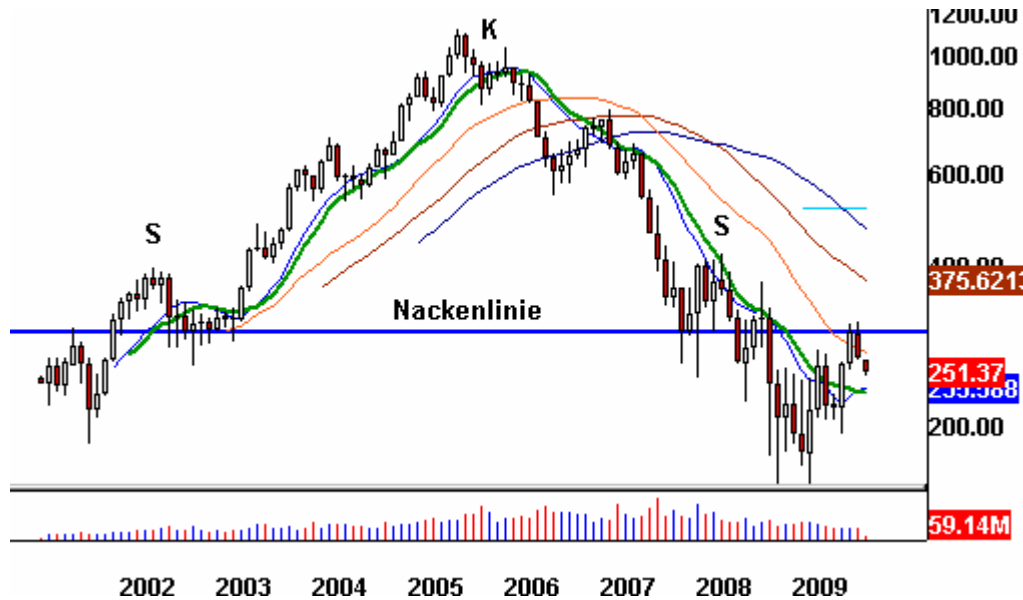
Allerdings gilt dies nur, wenn zum Jahresende neue Allzeithochs in den Büchern stehen. Per Definition kann eine „Blase“ kein sekundäres Hoch sein.

Nach den gestern veröffentlichten Zahlen fielen die US-Verbraucherkredite auch im August. Sie schrumpften wertmäßig um 12 Milliarden US-Dollar (nach 19 Mrd. im Juli).



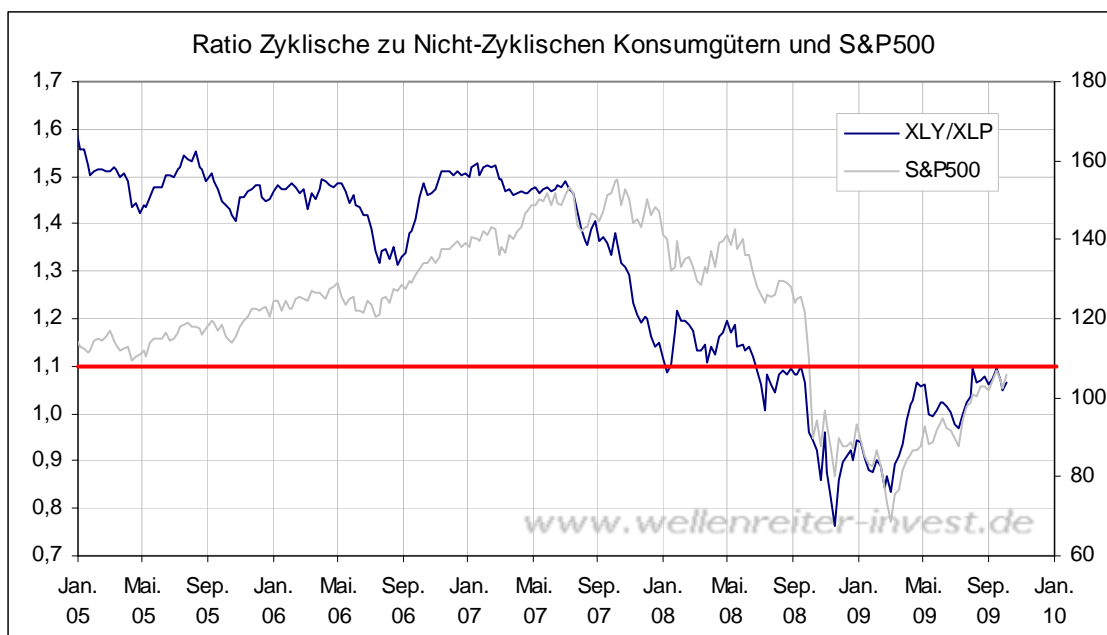
Das Deleveraging („Abbau der Verschuldung“) der US-Verbraucher setzt sich – trotz aufstrebender wirtschaftlicher Frühindikatoren – fort. Dies hat Auswirkungen auf die zyklischen Sektoren, insbesondere auf die Immobilienbranche. Der US-Hausbau-Index verlor gestern – gegen den Markttrend – 2,7 Prozent.

Dow Jones Hausbau-Index (DJUSHB) Monatschart



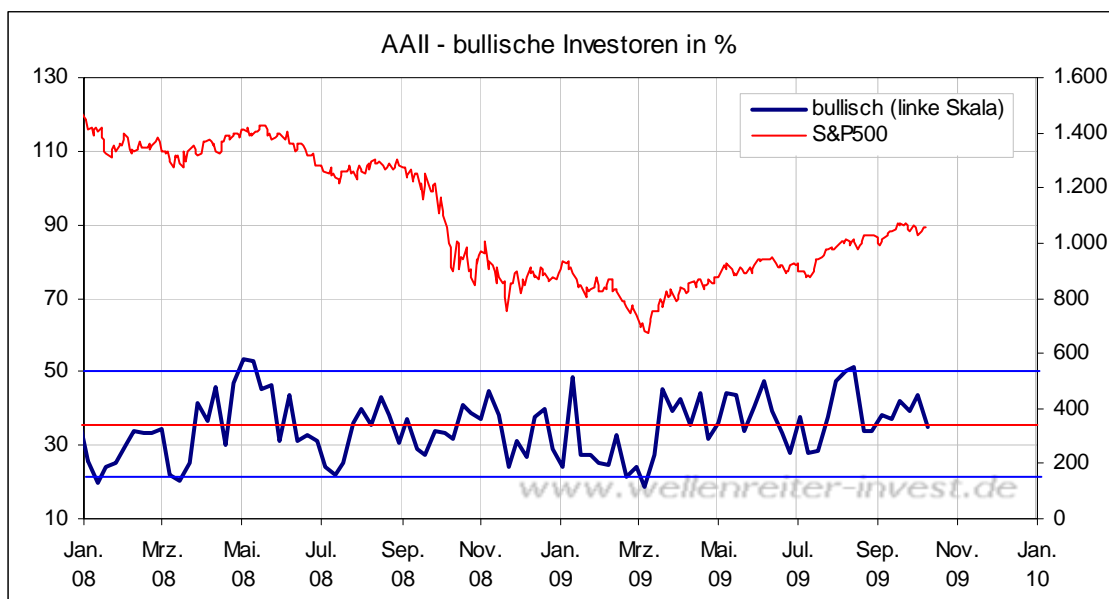
Auf dem Monatschart sind die Hausbauer im August gegen die Nackenzieile einer großen SKS-Formation gestoßen. Seitdem zeigt der Index Schwäche.

Die Ratio zyklische zu nicht-zyklische Konsumgüter hat die rote Widerstandslinie (nächster Chart) bisher nicht überwinden können.

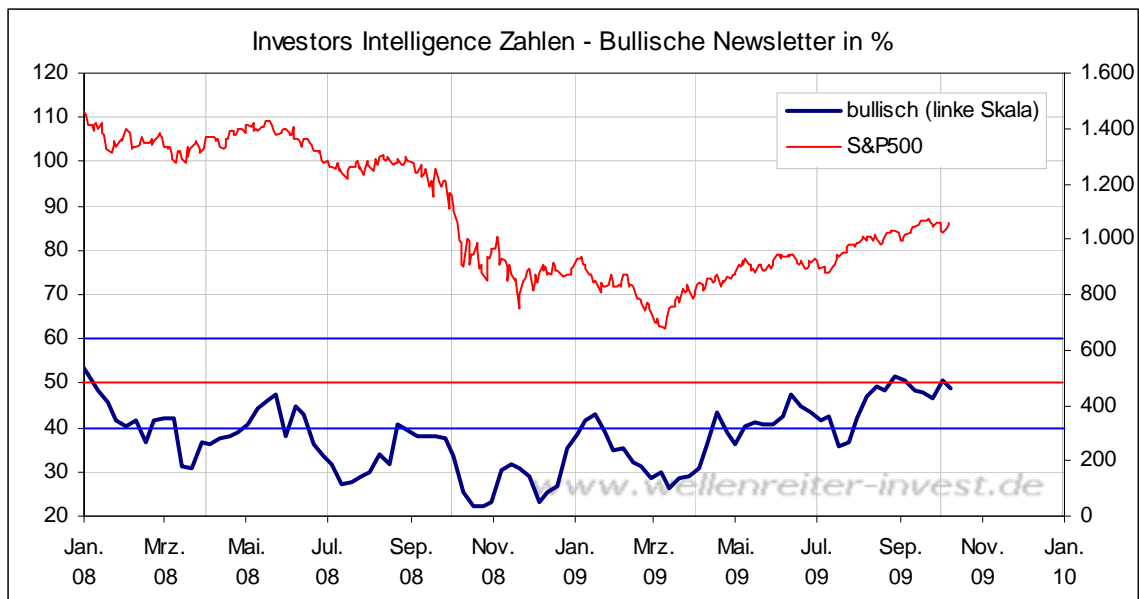


Fazit: Der Aufschwung kommt – aber kommt er auch bei den Verbrauchern an? Die Gefahr ist groß, dass lediglich die stark reduzierten Lagerbestände aufgefüllt werden. Dies zeigen auch die für einen Aufschwung absolut unzureichenden Verbrauchervertrauenszahlen. Stabile Rohstoffpreise und Basiseffekt werden für ein Anziehen der Inflationsraten sorgen. Die im Dezember zur Veröffentlichung anstehenden November-CPI-Zahlen sollten in den USA über Null liegen. Die Gefahr wächst, dass dann zwar ordentliches nominales Wachstum ausgewiesen werden kann, aber das reale Wirtschaftswachstum nur marginal anzieht. Im Vorjahresvergleich wird Q1 2010 dennoch ein sehr hohes reales Wirtschaftswachstum ausweisen können, aber das dürfte in erster Linie dem Basiseffekt geschuldet sein (Q1 2009 war katastrophal).

Im Falle der individuellen Investoren (AII) spiegelt sich deutlich die Skepsis wider, über die Alexander Hirsekorn gestern in unserem Blog berichtet hatte. Das bullische Sentiment ist – trotz nur leicht fallender Kurse – um neun Punkte (von 44 auf 35 Prozent) gefallen!



Auch der Anteil der bullish eingestellten US-Börsenbriefschreiber ist zurückgegangen - von 50,6% auf 48,9% (nächster Chart).



Diese Zahlen sprechen für sich selbst. So endet keine Aufwärtsbewegung.

Wiederholung von gestern: Der hier bereits avisierte Wellenreiter-Treff in Kreuzlingen/ Bodensee findet am 3. November um 19:00h am Sitz der Investmentgesellschaft StarCapital Swiss AG statt (Schloss Römerburg, Burgstrasse 8, CH-8280 Kreuzlingen 2, www.starcapital.ch)

Die Veranstaltung wird in Form einer „lockeren Runde“ ablaufen. Neben zwei bis drei Vorträgen soll die Diskussion nicht zu kurz kommen. Für Getränke und Snacks ist gesorgt. Wir bitten um vorherige Anmeldung an rrethfeld@wellenreiter-invest.de (einfach nur Adresse und Personenzahl angeben), damit wir wissen, auf welche Größenordnung wir uns einstellen sollen. Mal schauen, wie viele Abonnenten sich bis zum Wochenende anmelden. Falls dann noch Platz sein sollte, gebe ich den Termin in einen größeren Verteiler.

Weitere Vortragstermine:

- World of Trading, Messe Frankfurt, 13.11.09, 10:00h.
- Börsenteam Darmstadt, 02.12.09, 19:00h
- Auch in diesem Jahr werden wir unseren Jahresausblick im Mövenpick Hotel Oberursel in einer eigenen Veranstaltung vorstellen. Das genaue Datum (es wird Mitte Januar sein) wird noch bekannt gegeben.

In Hessen beginnen am Wochenende die Herbstferien. Wir werden die erste Woche für ein paar Erholungstage nutzen. Die Veröffentlichung wird wie folgt sein: Die Montagsausgabe wird von Alexander Hirsekorn am Wochenende in unserem Blog veröffentlicht werden <http://www.wellenreiter-invest.de/Wordpress/>

Danach gilt für die kommende Woche folgender Veröffentlichungsplan:

- 13. Oktober (Dienstagsausgabe): entfällt
- 14. Oktober (Mittwochausgabe): wie gewohnt
- 15. Oktober (Donnerstagsausgabe): entfällt
- 16. Oktober (Freitagsausgabe): wie gewohnt

Zu den Märkten.

1,1 Mrd. Aktien wechselten an der NYSE den Besitzer. Das Aufwärtsvolumen betrug 517 Mio., das Abwärtsvolumen 498 Mio. gehandelte Aktien. Das Aufwärtsvolumen ergab 51% vom Gesamtvolumen. 226 neuen Hochs standen 3 neue Tiefs gegenüber.

Der Dow Jones Index schloss mit 9.725 Punkten um 6 Zähler niedriger (-0,1%) als am Vortag.

Der S&P 500 endete bei 1.058 Punkten um 3 Zähler höher (+0,3%).

Der Nasdaq Composite Index schloss mit 2.110 Punkten um 7 Punkte (+0,3%) höher; der Halbleiter-Index fiel um 0,6%.

Der Transport-Index endete bei 3.783 Punkten (+0,1%)

Größte Gewinner: Goldminen, Öl-Service, Banken; Größte Verlierer: Hausbau

Der T-Bond Future endete bei 122,28 Punkten (122,01).

Der US-Dollar Index befindet sich bei 76,23 Punkten (76,59).

Crude Öl notiert aktuell bei 70,13 (71,50) und Erdgas bei 4,93 Dollar (4,93).

Der Goldpreis notiert aktuell bei 1.051 Dollar/Unze (1.039). Gold in Euro liegt bei 716.

Silber befindet sich bei 17,82 Dollar (17,40)

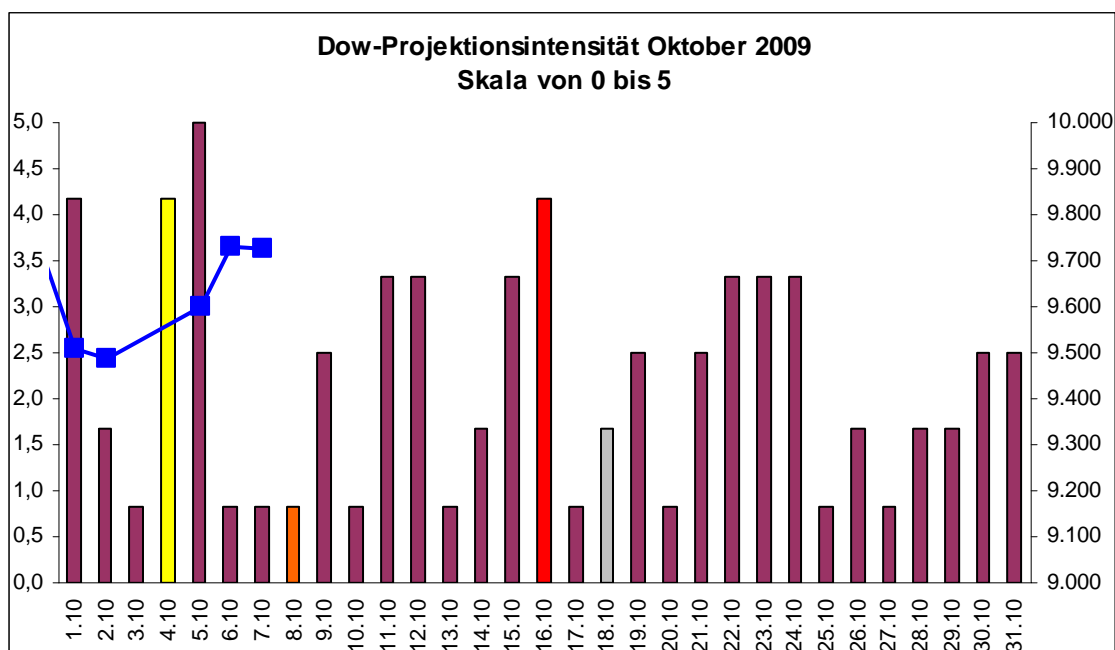
Der Gold Bugs Index HUI stieg um 1,0% auf 443 Punkte. Der Gold/Silber Index XAU endete bei 175 Punkten. Newmont Mining gewann 37 Cent und endete bei 46,58 Dollar.

Der Volatilitätsindex (VIX) fiel um 4,0% auf 24,68 Punkte; der VXN (NDX-Vola) endete bei 25,88 Punkten. Die Put/Call-Ratio schloss mit 0,78. Die Equity-PCR endete bei 0,52. Die OEX-PCR endete bei 1,13. Der ISEE schloss mit 147.

Die Charts zu den Daten finden Sie im handelstäglich gegen 6 Uhr morgens aktualisierten Marktüberblick: <http://premium-ontfsy9nmdfmoj.eu.clickandbuy.com/chartscharts.html?cache-control=no-cache,no-store>

Weitere ausführliche Charts befinden sich im Marktlabor.

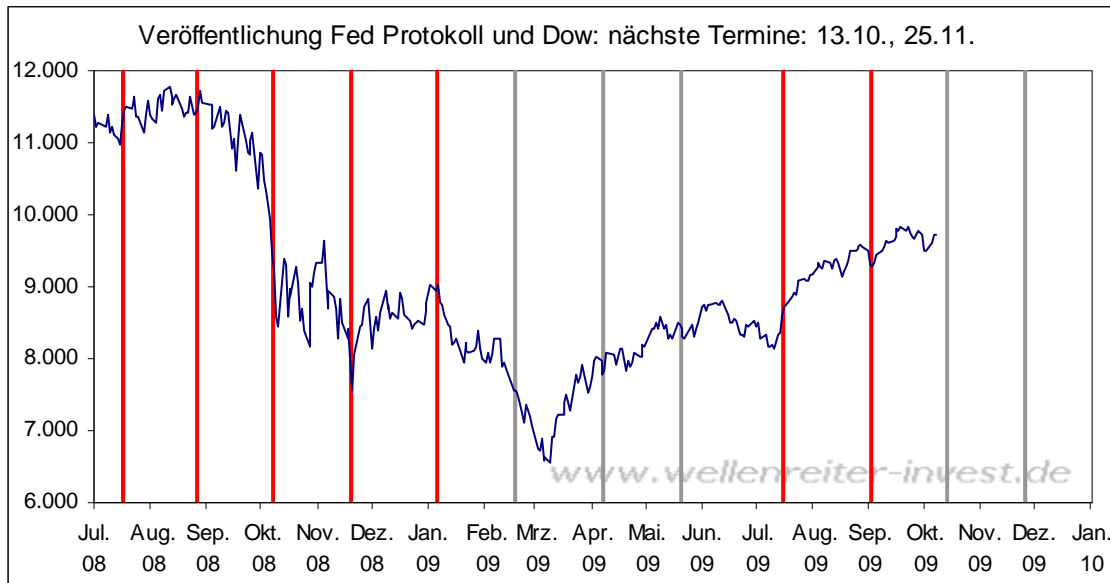
Zeitprojektionstage: 1.10., 5.10., 16.10; Verfallstag 16.10.; Fed-Protokoll 13.10.



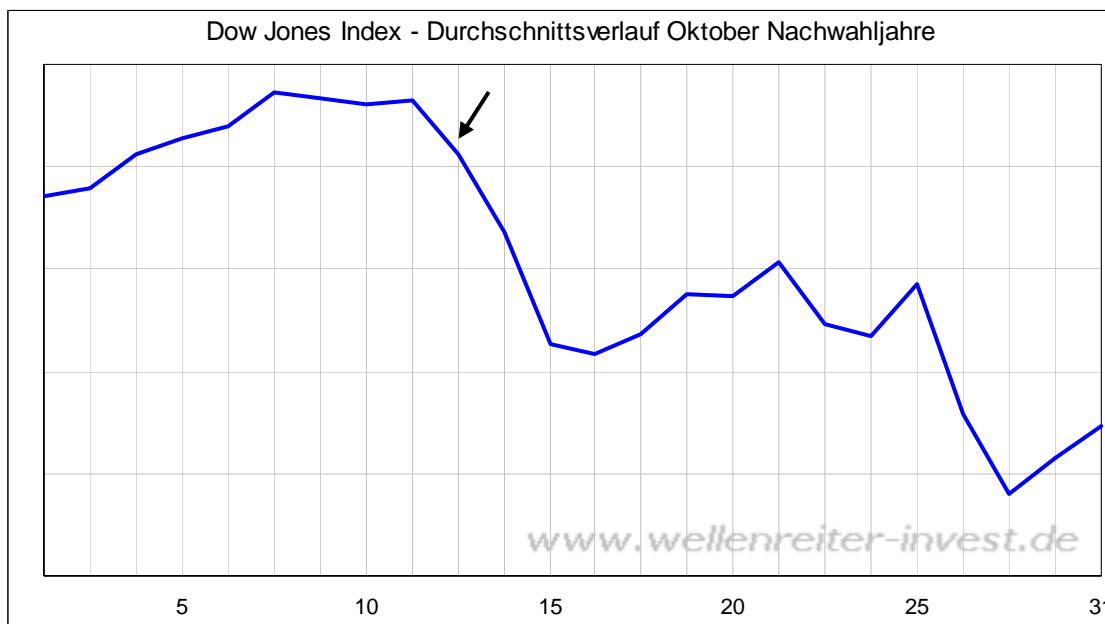
weinrot=normale Zeitprojektion; orange=Donnerstag vor der Verfallswoche; gelb=Vollmond, rot=Verfallstag; dunkelgrau=Neumond; blaue Linie: Verlauf Dow Jones Index

Der Reflations-Trade lief auch gestern weiter. Die Märkte driften mit geringem Volumen nach oben. Ab 20:00h wurde der Markt gekauft; das smarte Geld glaubt offensichtlich kurzfristig an weiter steigende Kurse, auch wenn sich auf der Mittelfristebene noch keine Wende zum Positiven abzeichnet. Die 10.000-Punkte-Marke im Dow wirkt wie ein Magnet.

Der Termin der Veröffentlichung des Fed-Protokolls (13.10.) rückt näher. Ein Blick auf den folgenden Chart zeigt, dass sich an solchen Terminen häufig – nicht immer – Wendepunkte ergeben.



Der 13. Oktober wäre nächste Woche Dienstag. Gemäß dem Durchschnittsverlauf für Oktober in Nachwahljahren könnte sich um dieses Datum herum ein Hoch bilden.



Letztendlich ist dies lediglich eine Spekulation auf der Zeitskala, die bisher nicht von harten Fakten unterlegt ist: Der Aufwärtstrend an den Aktien- und Rohstoffmärkten ist weiterhin intakt. Keiner unserer Indikatoren befindet sich in einem überkauften Zustand, und das Umfrage-Sentiment bleibt auf dickköpfige Art und Weise skeptisch. Wir sehen derzeit keine Veranlassung, unsere bullische Einschätzung für die Aktienmärkte zu verändern.

Die Edelmetalle setzten ihren Formationsausbruch auch heute früh fort; Erdöl zeigt wenig Dynamik.

Absacker

Das Wall Street Journal veröffentlicht ein Meinungs-Essay des Coca Cola CEO Kent, wonach Coca Cola die Amerikaner nicht fett gemacht hat. Vielmehr seien die Bewegungsarmut und die 60 Tage pro Jahr vor dem Fernseher Schuld. Der CEO hat Angst vor neuen Steuern auf „Dickmacher“.

„Coke Didn't Make America Fat“

<http://tinyurl.com/y8p4rql>

„Deleveraging“ bedeutet nicht nur Schuldenabbau, sondern auch Kalorienreduzierung. Das hat jedenfalls in der großen Depression der 30er Jahre funktioniert...

Bitte beachten Sie unseren [Disclaimer](#). Die Nennung von Einzel- oder Indexwerten stellt keine Kauf- oder Verkaufsempfehlung dar. Der Handel mit Aktien, Zertifikaten, Optionsscheinen oder sonstigen Wertpapieren kann zu Totalverlust führen. Wir schließen dafür jede Haftung aus. Wir weisen darauf hin, dass die Weiterverbreitung oder Wiedergabe von Informationen dieser Seite oder Teilen davon ohne unsere Einwilligung nicht gestattet ist.